



Zürich-Kompetenz – Leitfaden für die Praxis

Impressum

© 2024, SZIG
Universität Freiburg
Rue du Criblet 13
1700 Freiburg
szig@unifr.ch

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International veröffentlicht (CC BY-NC):
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0>

Herausgeber: Hansjörg Schmid, Amir Dziri, SZIG, Universität Freiburg
Redaktion: Nadia Seiler
Lektorat: Andrea Lang

Unterstützt durch



Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds

Inhalt

Vorwort und Gebrauchsanweisung	4
1 Situation im Kanton Zürich: Die Rolle von Imamen und Betreuungspersonen.....	5
Weiterführende Informationen	5
2 Vereinsorganisation und Freiwilligenarbeit.....	6
Weiterführende Informationen	7
3 Aufbau und Pflege von Netzwerken.....	8
Weiterführende Informationen	8
4 Kommunikation und Medienarbeit.....	9
Weiterführende Informationen	9
5 Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene	10
Weiterführende Informationen	11
6 Religionsunterricht und Predigt	12
Weiterführende Informationen	13
7 Islamisch-Theologische Reflexion im Kontext Schweiz	14
Weiterführende Informationen	15
8 Beratungsstellen im Kanton Zürich	16
Migration	16
Religion/interreligiöse Zusammenarbeit.....	17
Jugendarbeit/Kinder- Jugend- und Familienberatung	17
Beruf	18
Prävention	18
Diskriminierungsschutz	18
Diverse weitere Angebote.....	19

Vorwort und Gebrauchsanweisung

Im Kanton Zürich leben rund 100'000 Musliminnen und Muslime. Die muslimischen Gemeinschaften sind sehr divers und bestehen aus Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer. Manche sind in der Schweiz geboren oder aufgewachsen und manche sind erst im Verlaufe ihres Lebens hierhergezogen. Die Schweizer Musliminnen und Muslime weisen unterschiedliche Bildungswege, sozioökonomische Hintergründe, familiäre Situationen und soziale Vernetzungen auf und sie praktizieren ihre Religion in unterschiedlicher Regelmässigkeit. Manche besuchen die Moschee oder andere muslimische Vereine mehrmals in der Woche und nehmen dort auch unterschiedliche Angebote in Anspruch.

Diese Angebote werden oft von Imamen und muslimischen Betreuungspersonen zur Verfügung gestellt. Imame und muslimische Betreuungspersonen übernehmen Vorbild- und Vermittlungsfunktionen, sensibilisieren für gesellschaftliche Herausforderungen und ermöglichen Wissenstransfer. Gleichzeitig sind sie Brückenbauende zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft, sie fungieren als Ansprechpersonen und leisten Vernetzungs- und Aufklärungsarbeit. Imame und muslimische Betreuungspersonen nehmen also eine Schlüsselfunktion in der Gesellschaft und den Gemeinschaften ein.

Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, wünschen sie sich Unterstützung. Deshalb wurde das Pionierprojekt Zürich-Kompetenz initiiert. Im Auftrag der [Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich](#) haben das [Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft \(SZIG\)](#) und die [Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich \(VIOZ\)](#) einen Weiterbildungslehrgang für Imame und muslimische Betreuungspersonen entwickelt und durchgeführt. Die Weiterbildung dient als Orientierungshilfe. Das Wissen über Rahmenbedingungen, Organisationsmöglichkeiten und Fachstellen tragen zur effizienten Arbeit bei und entlasten Imame und muslimischen Betreuungspersonen. Der Aufbau von Netzwerken und die Kommunikationsarbeit ermöglicht es, Synergien zu nutzen und Berührungspunkte abzubauen. Eine Vertiefung der Kompetenzen in Jugendarbeit, Predigt und Religionsunterricht ermöglicht es, auf die Bedürfnisse vielfältiger Zielgruppen und den gesellschaftlichen Kontext einzugehen. Eine kontextbezogene islamisch-theologische Reflektion ermöglicht es aktuelle Themen theologisch aufzuarbeiten.

Diese Dokumentation basiert auf den Inhalten und Unterrichtsmaterialien der Weiterbildung. Sie soll das vermittelte Wissen auch für Personen zugänglich machen, welche nicht an der Weiterbildung teilnehmen konnten. Jedes Kapitel beginnt mit einem kurzen Einführungstext und verlinkt dann auf weiterführende Informationen. Auch wenn die Dokumentation die Weiterbildung nicht ersetzt, soll sie die wichtige Arbeit der Imame und muslimischen Betreuungspersonen unterstützen.

1 Situation im Kanton Zürich: Die Rolle von Imamen und Betreuungspersonen

In der Schweiz herrscht Glaubens- und Gewissensfreiheit. Das bedeutet, jede Person darf ihren Glauben und ihre Religionszugehörigkeit frei wählen und ausleben. Das beinhaltet auch die Entscheidung, keinen Glauben oder keine Religion zu haben. Das Verhältnis zwischen Religionsgemeinschaften und Staat wird von den Kantonen geregelt. Im Kanton Zürich ist dafür die Direktion der Justiz und des Innern zuständig. Einige Religionsgemeinschaften im Kanton Zürich sind öffentlich-rechtlich anerkannt und haben dadurch besondere Rechte und Pflichten.

In den letzten Jahrzehnten kam es zu einer gesellschaftlichen Pluralisierung und Säkularisierung. Alle Religionsgemeinschaften nehmen eine wichtige Rolle für das friedliche Zusammenleben ein, unabhängig davon, ob sie öffentlich-rechtlich anerkannt sind oder nicht. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat des Kanton Zürichs 2017 [sieben Leitsätze](#) zur Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften herausgegeben. Diese enthalten auch Voraussetzungen zur Zusammenarbeit mit Religionsgemeinschaften, welche nicht öffentlich-rechtlich anerkannt sind. Dazu gehören auch die muslimischen Gemeinschaften. Auf Basis dieser Leitsätze wurden verschiedene Projekte für die Zusammenarbeit mit nicht-anerkannten Religionsgemeinschaften gestartet.

Eines davon ist das Projekt Zürich-Kompetenz zur Unterstützung von Imamen und muslimischen Betreuungspersonen. Insbesondere Imame werden häufig sowohl innerhalb der Gesellschaft als auch in den Gemeinschaften als zentrale Ansprechpartner gesehen. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass es weitere Personen in den muslimischen Gemeinschaften gibt, welche wichtige Arbeit leisten. Zum Beispiel Pädagogen, Theologinnen, Vorstände, Gruppenleitende, und andere. Dabei wird in den Gemeinschaften auch viel Arbeit von Frauen übernommen.

Weiterführende Informationen

[Islam and Society: Wer sind die Musliminnen und Muslime in der Schweiz?](#)

[Islam and Society: Die rechtliche Situation des Islams in der Schweiz](#)

[Kanton Zürich: Religionsgemeinschaften](#)

[VIOZ: Muslime in der Schweiz](#)

[SZIG-Papers 7: Bildungswege von Imamen aus der Schweiz](#)

[Religion.ch: Eine Frage der Zugehörigkeit? Eine muslimische Perspektive auf die rechtliche Anerkennung](#)

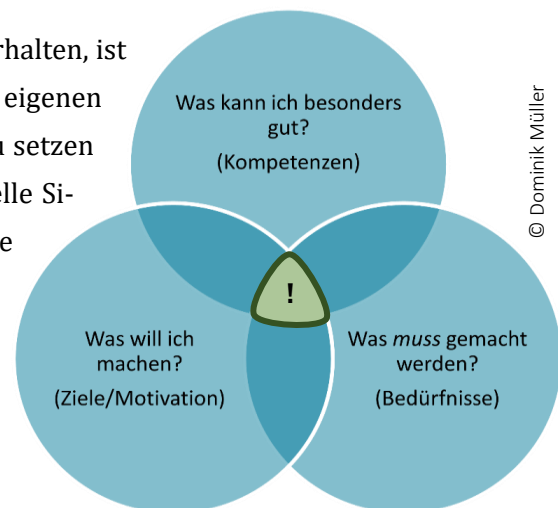
[Religion.ch: Finanzierung muslimischer Gemeinschaften in der Schweiz](#)

2 Vereinsorganisation und Freiwilligenarbeit

Muslimische Gemeinschaften sind mehrheitlich als Vereine organisiert und dadurch mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert, zum Beispiel die Beschaffung finanzieller Mittel, die erfolgreiche Durchführung von Projekten oder auch das Gewinnen von engagierten Freiwilligen. Zudem setzen sich muslimische Vereine sprachlich-kulturell divers und aus unterschiedlichen Generationen zusammen. Durch die religiöse Komponente der Arbeit wird häufig ein besonderes Engagement von den Mitwirkenden erwartet und es müssen oft sowohl bezahlte als auch unbezahlte Mitarbeitende koordiniert werden. Deshalb ist es umso wichtiger, dass muslimische Vereine ihre Aktivitäten nachhaltig organisieren und aufrechterhalten können.

Vereine sind für die Durchführung ihrer Vereinsaktivitäten stark auf freiwillige Mitarbeitende angewiesen. Dabei variiert die Motivation der Freiwilligen ihre Arbeit zu leisten, manche suchen nach Gemeinschaft, einige möchten ihre Kompetenzen erweitern und wieder andere möchten etwas bewirken. Die persönliche Motivation kann aber auch durch gewisse Faktoren negativ beeinflusst werden, die grosse Arbeitslast kann überfordern, eine fehlende Wertschätzung kann demotivieren oder die Abgrenzung zur Erwerbsarbeit kann schwerfallen.

Um die eigene Motivation nachhaltig aufrecht zu erhalten, ist es wichtig, sein Engagement zu fokussieren, die eigenen Ressourcen zu kennen, Prioritäten und Grenzen zu setzen und diese offen zu kommunizieren. Eine individuelle Situationsanalyse kann dazu beitragen, das eigene Engagement nachhaltig aufrecht zu erhalten. Die eigenen Kompetenzen, die Ziele und Motivation werden mit den Bedürfnissen des Vereins verglichen. Das eigene Engagement soll sich möglichst in der Schnittstelle der drei Aspekte befinden.



Auch auf Vereinsseite gibt es verschiedene Herausforderungen, um die Freiwilligenarbeit zu koordinieren. Vielleicht fehlt es an Personen, welche sich engagieren möchten, die Aufgabenbereiche und Arbeitsteilung sind nicht eindeutig geklärt oder der Wissens- und Kompetenztransfer kann nicht nachhaltig organisiert werden. Deshalb ist es wichtig, die Aufgaben und Tätigkeitsfelder im Verein systematisch zu dokumentieren, deren Inhalte, Arbeitsaufwand, Ziele und notwendige Kompetenzen zu definieren sowie Kontakte, die für die Vereinsarbeit relevant sind, weiterzugeben. Ausserdem ist es besonders wichtig, die wertvolle Arbeit der freiwilligen Mitarbeitenden sichtbar zu machen und anzuerkennen. Eine Zusammenarbeit zwischen bezahlten und unbezahlten Mitarbeitenden und zwischen Vorstand und Mitgliedern funktioniert am besten, wenn sie auf Augenhöhe stattfindet. Die Zufriedenheit der Freiwilligen Mitarbeitenden führt auch zu einem langfristigen Engagement.

Zur Organisation der Vereinsarbeit gibt es verschiedene Werkzeuge: Zum Beispiel die [Smart-Methode](#) zur Prüfung von Projektzielen, das [Eisenhower-Prinzip](#) zum Projektmanagement und [Kanban](#) zur Koordination von Zusammenarbeit.

Weiterführende Informationen

Zu Vereinsorganisation:

[Vitamin B: Fachstelle für Vereine](#)

Zur Freiwilligenarbeit:

[Benevol Schweiz: Dachorganisation für Freiwilligenarbeit](#)

[Stadt Zürich: Freiwilligenarbeit](#)

3 Aufbau und Pflege von Netzwerken

Um sich in der Gesellschaft einzubringen und die Rolle als Brückenbauende wahrzunehmen, braucht es Partner. Deshalb ist der Netzwerkaufbau ein zentraler Aspekt für muslimische Gemeinschaften, Imame und Betreuungspersonen. Kontakte und Verbindungen zwischen Personen oder Organisationen werden als Netzwerk bezeichnet. Netzwerke können religions- und gemeinschaftsübergreifend aufgebaut werden. Eine Moschee oder ein anderer Verein kann sich sowohl in der Nachbarschaft oder der Gemeinde vernetzen als auch kantonale oder kantonsübergreifend. Es können inner- oder interreligiöse Zusammenarbeiten entstehen, es können Beziehungen zu Behörden und Fachstellen aufgebaut werden oder ein Wissenstransfer zwischen religiösen und säkularen Organisationen stattfinden. Das Projekt Zürich-Kompetenz trägt dazu bei, die Teilnehmenden innermuslimisch zu vernetzen, indem Personen aus vielen unterschiedlichen Gemeinschaften und Organisationen mitwirken. Dadurch können Erfahrungen ausgetauscht und Ressourcen geteilt werden. Durch die Kurzhospitationen und Transferprojekte wurde auch der Kontakt mit Behörden, Fach- und Beratungsstellen hergestellt. So wurden Hemmungen ab- und Vertrauen aufgebaut.

Um eine nachhaltige Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten, müssen Kontakte gepflegt werden. Der Aufbau und die Pflege von Netzwerken erfordert Zeit, Energie, Authentizität und den gemeinsamen Willen der Beteiligten. Auch ohne Teilnahme am Projekt Zürich-Kompetenz können Imame und muslimische Betreuungspersonen solche Netzwerke aufbauen und pflegen und gemeinsame Projekte mit verschiedenen Personen, Gemeinschaften, Vereinen und Institutionen umsetzen. Der persönliche Kontakt ist dabei unumgänglich. Deshalb ist es wichtig, die für die eigene Arbeit relevanten Behörden, Fach- und Beratungsstellen auf kantonaler und kommunaler Ebene zu kennen (eine Auflistung der wichtigsten Fachstellen befindet sich in Kapitel 8). Diese Stellen sind für eine persönliche Kontaktaufnahme und ein Austausch offen. Zögern Sie also nicht die notwendigen Schritte zum Aufbau, zur Pflege und zur Weiterentwicklung von Netzwerken zu machen.

Weiterführende Informationen

Zu Netzwerken:

[Netzwerk freiwillig engagiert](#)

Zu muslimischen Organisationen:

[Islam and Society: Muslimische Organisationen](#)

[SZIG-Paper 11: Muslimisches soziales Handeln. Von der Gemeinschaft zur Gesellschaft](#)

4 Kommunikation und Medienarbeit

Die Medien übernehmen eine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Sie verbreiten aktuelle Informationen in der Bevölkerung, erklären und analysieren politische und wirtschaftliche Ereignisse, stellen kritische Fragen gegenüber Entscheidungstragenden und berichten über Missstände. Damit tragen sie zum demokratischen Prozess in der Gesellschaft bei. Die Medienbranche steht seit einiger Zeit durch steigende Sparmassnahmen und die Verschiebung der Informationsverbreitung auf Onlinekanäle unter Druck.

Muslimische Gemeinschaften in der Schweiz werden immer wieder Thema kritischer oder gar stereotypisierender Berichterstattung. Es wird kritisiert, dass polarisierenden Personen im Namen des Islams eine Plattform geboten wird, dass muslimische Gemeinschaften in der Berichterstattung häufig mit Radikalisierung in Verbindung gebracht werden und dass tendenziell über und nicht mit Muslimen und Musliminnen gesprochen wird. In den letzten Jahren fand jedoch eine gegenseitige Annäherung statt. Viele Medien sehen die Notwendigkeit, die Vielfalt muslimischer Gemeinschaften angemessen darzustellen, einige muslimische Akteure exponieren sich im öffentlichen Diskurs und öffentliche Institutionen unterstützen Musliminnen und Muslime dabei, diesen Diskurs mitzugestalten. Im Projekt Zürich-Kompetenz wurden Teilnehmende kommunikativ geschult und Medienschaffende wurden zur Weiterbildung eingeladen. Der gemeinsame Dialog trug zum Aufbau eines Vertrauensverhältnisses bei, ein wichtiger Teil der Kommunikationsarbeit.

Organisationskommunikation dient der Reputationspflege, Informationsverbreitung, Glaubwürdigkeit und dem aktiven Dialog mit Bevölkerung und Anspruchsgruppen. Mit Hilfe von Medienmitteilungen, Webseitenbeiträgen, sozialen Medien, direkten Kontaktaufnahmen mit Journalisten oder Flyern können pro-aktiv eigene Anliegen thematisiert werden. Ausserdem kann Medienschaffenden ein konstruktives Feedback zu ihrer Berichterstattung gegeben werden. Medien auf kommunaler Ebene eignen sich gut dazu, die Bevölkerung über Anlässe und Neuigkeiten der Moscheen und muslimischen Gemeinschaften auf dem Laufenden zu halten.

Weiterführende Informationen

Zur internen und externen Kommunikation von Vereinen:

[Vitamin B: Kommunikation](#)

Zu Medien in der Schweiz:

[Schweizer Presserat: Kontrollinstanz der Medien](#)

[Schweizer Presserat: Journalistenkodex](#)

Zu öffentlichen Debatten zu Islam in der Schweiz:

[Islam and Society: Islam und Muslime in den öffentlichen Debatten](#)

[Islam and Society: Öffentliche und mediale Diskurse](#)

[SZIG-Paper 5: Muslime im öffentlichen und medialen Raum](#)

5 Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

Viele junge Muslime und Musliminnen stehen vor der Herausforderung, vielschichtige Zugehörigkeiten miteinander zu vereinen. Durch öffentliche Debatten über den Islam in der Schweiz sehen sie sich vermehrt mit Fragen der Religion konfrontiert. Moscheen und muslimische Organisationen können Jugendliche und junge Erwachsene dabei unterstützen, sich in dieser komplexen Realität zurechtzufinden. Neben der Jugendarbeit, die viele Moscheen anbieten, entstanden in den letzten Jahren vermehrt moscheegebundene und moscheeunabhängige Angebote für Jugendliche, welche von jungen Erwachsenen selbst ins Leben gerufen wurde. Dazu gehören beispielsweise zahlreiche muslimische Studierendenvereine, Swiss Muslim Stories – ein Projekt das muslimische Vielfalt darstellt, Ummah – ein kantonsübergreifender Verein für Jugendliche oder Project {Insert} – ein Zürcher Treffpunkt für junge Musliminnen und Muslime. Viele dieser Vereine sind untereinander vernetzt, wozu auch das Young Swiss Muslim Network (YSMN) beiträgt.

Für die Arbeit mit Jugendlichen, kann es hilfreich sein, sich die Ziele der eigenen Arbeit und die Gründe der Jugendlichen diese in Anspruch zu nehmen, bewusst zu machen. Die Zusammenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollte immer auf Augenhöhe geschehen. Gemäss dem Grundlagenpapier der Offenen Jugendarbeit Zürich sollte sich nachhaltige Jugendarbeit nach den folgenden Grundsätzen richten:

Ziele der Jugendarbeit	
Integration	Partizipation
Jugendliche und junge Erwachsene befinden auf der Schwelle zur Eingliederung ins Erwachsenenleben. Das ist ein dynamischer und langfristiger Prozess des gemeinsamen Zusammenwachsens aller Beteiligten.	Beteiligung an der Gestaltung, Planung und Durchführung der Aktivitäten trägt zum nachhaltigen Engagement und der Kompetenzvermittlung bei.

Gestaltung des Angebots		
Freiwillig	Bedarfsorientiert	Ressourcenorientiert
Im Gegensatz zu Pflichtveranstaltungen ist freiwilliges Engagement besonders nachhaltig und intensiv.	Wenn sich das Angebot nach den Bedürfnissen der Zielgruppe richtet, erhöht das die Wahrscheinlichkeit der Beteiligung.	Das Angebot sollte sich sowohl nach den Ressourcen der Anbietenden als auch der Teilnehmenden richten.

Bildungs- und Beziehungsarbeit	
Bildungsarbeit	Beziehungsarbeit
Jugendarbeit ist Bildungsarbeit. Informelle Bildung durch die Jugendarbeit ist eine wichtige Ergänzung zur formellen, schulischen Bildung. Wenn Jugendliche mitgestalten, mitentscheiden und Verantwortung tragen können, trägt das auch zur politischen Bildung bei.	Beziehungsarbeit ist zentraler Aspekt der Jugendarbeit. Vertrauen, zuhören, unterstützen, beraten, Chancen bieten, Fordern und Fördern sind wichtige Bestandteile dieser Arbeit. Wichtig ist es aber auch Grenzen zu setzen, Konflikte zu bearbeiten und manchmal auch zu streiten.

Weiterführende Informationen

Zu jungen Muslimen und Musliminnen in der Schweiz:

[SZIG-Paper 4: Junge Muslime in der Gesellschaft: Partizipation und Perspektiven](#)

[Islam and Society: Junge Muslime](#)

Zu Jugendarbeit

[OKAJ: Kantonaler Dachverband der Offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit](#)

[DOJ: Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz](#)

[SAJV: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände](#)

[OJA: Offene Jugendarbeit Zürich](#)

[OJA: Grundlagenpapier](#)

[OJA: Jugendarbeit religiöser Organisationen](#)

Anlaufstellen für Jugendliche und Eltern:

[Jugendberatung Stadt Zürich](#)

[Kinder- und Jugendhilfezentren Kanton Zürich](#)

[Jugendberatung.me: Portal für Jugendberatungsstellen Grossraum Zürich](#)

[Pro Juventute: Unterstützung für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern](#)

6 Religionsunterricht und Predigt

Religionsunterricht

Seit einigen Jahren gibt es einzelne Projekte in der Deutschschweiz, die islamischen Religionsunterricht in den Räumen öffentlicher Schulen anbieten. Überwiegend findet der Religionsunterricht in der Schweiz jedoch in den Moscheen statt. Durchgeführt wird er von Imamen oder anderen muslimischen Betreuungspersonen mit unterschiedlichen pädagogischen Vorkenntnissen. Religiöse Bildung kann dabei andere Bildungsfelder ergänzen sowie Traditionen und gegenwärtige Kontexte miteinander in einen Dialog bringen. Wenn der Religionsunterricht zeitgemäss gestaltet wird, ist es einfacher, das Interesse der Teilnehmenden zu wecken. Damit auch religiös ungeschulte Schüler und Schülerinnen von den Inhalten profitieren können, ist es wichtig, die religiöse Sprache in eine säkulare zu übersetzen und auch ein religionsunabhängiges Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern.

Predigt

Das Pflichtgebet im Islam hat eine hohe Wichtigkeit und wird üblicherweise durch einen Imam geleitet. Eine besondere Bedeutung hat die Freitagspredigt. Zu Zeiten ihrer Etablierung wurde sie beispielsweise zum öffentlichen Diskurs zwischen Herrschern und Beherrschten genutzt. Im Verlaufe der Zeit veränderte sich die Funktion und Struktur der Predigt. In Europa wird die Freitagspredigt gegenwärtig je nach Gemeinschaft und Standort in verschiedenen Sprachen abgehalten. Inhaltlich werden moralische Fragen, religiöse Riten, der Zusammenhalt muslimischer Gemeinschaften oder religiöse Aspekte des muslimischen Alltags behandelt. Im Schweizer Kontext wird die Freitagspredigt üblicherweise auf den lokalen Kontext angepasst und es werden aktuelle Themen aus theologischer Perspektive behandelt. Die Biografie des Propheten dient dabei vielfach als Orientierungspunkt. Im Gegensatz zu bestimmten historischen Kontexten sind politische Aspekte der Freitagspredigt in der Schweiz üblicherweise wenig ausgeprägt.

Die Predigt ist eine Art der religiösen Kommunikation und kann unterschiedliche Formen aufweisen. Sie kann auf Wissen und Informationen beruhen, auf Überzeugung ausgelegt sein oder motivierend wirken. Ob spontan oder vorbereitet, vorgelesen oder frei gesprochen, das Halten einer Predigt beinhaltet auch eine gewisse Verantwortung gegenüber dem eigenen religiösen Pflichtbewusstsein, dem Publikum und der Gesellschaft.

Weiterführende Informationen

Zu religiöser Bildung

[Islam and Society: Islam im Unterricht in Schule und Moschee](#)

[Religion.ch: Die eigene Religion an die Kinder weitergeben – Erzählungen einer Schweizer Muslima](#)

[SZIG-Studies 10: Religiöse Diversität, interreligiöse Perspektiven und islamischer Religionsunterricht in der Schweiz: Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume](#)

[SZIG-Paper 4: Junge Muslime in der Gesellschaft: Partizipation und Perspektiven](#)

[Österreichisches Religionspädagogisches Forum: Grundlagen eines theologiesensiblen und beteiligtenbezogenen Modells islamischer Religionspädagogik und Religionsdidaktik im deutschsprachigen Kontext](#)

[AIWG-Expertisen: Islamischer Religionsunterricht in Deutschland](#)

Zu Predigt

[Islam and Society: Offen und vielseitig: Albanisch-sprachige Imame in der Schweiz](#)

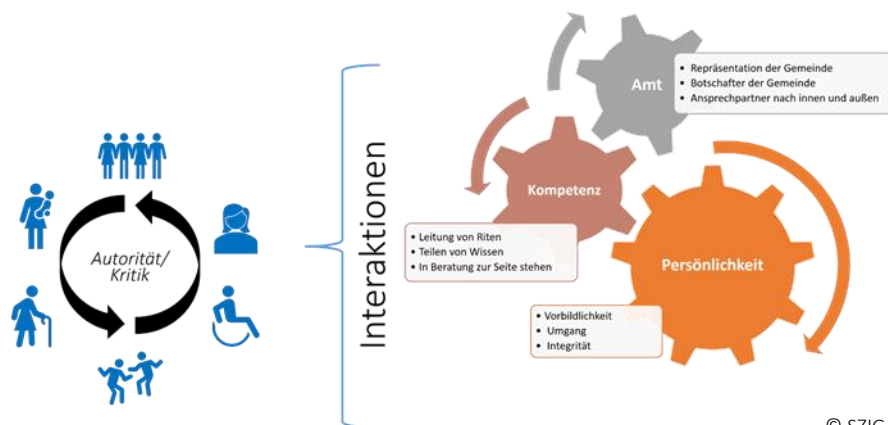
7 Islamisch-Theologische Reflexion im Kontext Schweiz

Während es in einigen zentraleuropäischen Ländern unterschiedliche islamisch-theologische Bildungsangebote gibt, ist die Situation in der Schweiz komplexer. Die Mehrsprachigkeit und vergleichsweise kleine Anzahl an Interessierten, erschwert eine umfassende islamisch-theologische Ausbildung. Imame und islamische Theologinnen absolvieren deshalb häufig ihre theologische Ausbildung im Ausland. Zur Ergänzung werden individuelle, kontextbezogene Weiterbildungen in der Schweiz angeboten. Zum Beispiel im Rahmen des Projekts Zürich-Kompetenz oder das [Masterprogramm des SZIG](#).

Eine islamisch-theologische Reflektion im Schweizer Kontext muss sich mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzen: zum Beispiel mit dem Verständnis und der Funktion von Theologie, innermuslimischer und gesellschaftlicher Vielfalt und der Übersetzung islamisch-theologischer Inhalte in eine säkulare Sprache. Zwei wichtige Themen, welche im Projekt behandelt wurden, sind die Konstitution einer islamischen Autorität und das Verhältnis zwischen Innovation und Tradition im Islam.

Traditionen sind für Religionen besonders relevant. Der Stellenwert von islamischer Tradition im Vergleich zu kontextbezogener Innovation wurde sowohl historisch als auch aktuell in muslimischen Gemeinschaften diskutiert. Einige muslimische Stimmen heben die historisch etablierte muslimische Kritik am Stillstand hervor und plädieren damit für Erneuerungen, andere betonen die Universalität der traditionellen Lehre und ihre Relevanz in der heutigen Zeit.

Religiöse Autorität begründet sich oft durch Kompetenz, Persönlichkeit oder durch ein offizielles Amt. Gelehrte gelten als Erben der Propheten und bieten Leitung und Orientierung. Dabei muss immer wieder ausgehandelt werden, welche Ausbildungen für eine religiöse Autorität erforderlich sind, wer Zugang zu Autoritätsfunktionen hat, welche Positionen durch bestimmte Meinungsbildungen bevorzugt werden und inwiefern es weitere vielfältige Meinungen gibt. In der Legitimation einer religiösen Autorität spielt die Gemeinschaft als Kontrollorgan eine wichtige Rolle. Sie wirkt prüfend und korrigierend auf die Gemeinschaft und die religiösen Autoritäten. Dabei ist es wichtig zu garantieren, dass sich alle an diesem Prozess beteiligen können und so Missbrauch verhindert werden kann.



Weiterführende Informationen

[Islam and Society: Autoritäten und Orientierung](#)

[SZIG-Paper 10: Islamisch-theologische Studien. Eine neue Wissenschaftsdisziplin in der Schweiz](#)

[Amir Dziri: Tradition und Diskurs](#)

[AIWG WiFo paper: Die Normativität des Korans](#)

8 Beratungsstellen im Kanton Zürich

Nachfolgenden ist eine unvollständige Auflistung der wichtigsten Beratungsstellen im Kanton Zürich. Die Webseiten der jeweiligen Fachstellen sind verlinkt, dort gibt es genauere Informationen zu deren Angebot.

Migration

Kantonale und kommunale Integrationsfachstellen

[Fachstelle Integration Kanton Zürich](#)
[Mehrsprachige Willkommenseite](#)
 Direktion der Justiz und des Innern
 Neumühlequai 10
 8090 Zürich
 Telefon +41 44 291 00 15

[Integrationsförderung Stadt Zürich](#)
 Präsidialdepartement
 Stadthausquai 17
 Stadthaus
 8001 Zürich
 Telefon +41 44 412 37 37

[Integrationsförderung Dietikon](#)
 Bremgartnerstrasse 22
 8953 Dietikon
 Telefon +41 44 744 36 96

[Beschäftigung und Integration Wetzikon](#)
 Bahnhofstrasse 167
 8620 Wetzikon
 Telefon +41 44 931 32 68

[Integrationsförderung Winterthur](#)
 Pionierstrasse 7
 8403 Winterthur
 Telefon +41 52 267 57 35

[Integrationsstelle Dübendorf](#)
 Usterstrasse 2
 8600 Dübendorf
 Telefon +41 44 801 83 99

Integration und Zusammenleben wird mehrheitlich auf kommunaler Ebene geregelt. Eine Liste der Ansprechpersonen in Gemeinden und Städten zum Thema Integration im Kanton Zürich gibt es [hier](#) (Stand Februar 2024).

Beratungsstellen für Migrationsthemen

[MIRSAH](#)
 Beratungsstelle für Migrations- und Integrationsrecht
 Wilhelmstrasse 10
 8005 Zürich
 Telefon +41 44 291 00 15

[Infodona](#)
 Beratungsstelle für Migranten und Migrantinnen
 Langstrasse 21
 8004 Zürich
 Telefon +41 44 412 84 00

[InfoDesk](#)
 Informationen und Beratung für Migration im Raum Winterthur
 Pionierstrasse 11
 8403 Winterthur
 Telefon +41 52 267 36 91

[ZBA](#)
 Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende
 Flurstrasse 50
 8048 Zürich
 Telefon +41 44 454 60 30

Auf der [kantonalen Datenbank für Integrationsangebote](#) gibt es viele weitere Angebote für Migrantinnen und Migranten im Kanton Zürich.

Religion/interreligiöse Zusammenarbeit

[Zürcher Forum der Religionen](#)

Schienhutgasse 6
8001 Zürich
Telefon +41 44 252 46 32

[ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog](#)

Zentrum Paulus Akademie
Pfungstweidstrasse 28
8005 Zürich
Telefon +41 44 341 18 20

[Religion.ch](#)

Magazin für interreligiöses Zusammenleben
Pfungstweidstrasse 28
8005 Zürich
Telefon +41 43 818 26 90

[Muslimische Seelsorge Zürich](#)

Pfungstweidstrasse 28
8005 Zürich
24h Hotline +41 43 343 03 25

Katholische Kirche im Kanton Zürich

[Synodalrat](#)

Hirschengraben 66
8001 Zürich

Reformierte Kirche Kanton Zürich

[Interreligiöser Dialog](#)

Abteilung Kommunikation
Hirschengraben 7
Postfach
8024 Zürich

[Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich](#)

Pfungstweidstrasse 28
8005 Zürich
Telefon +41 43 205 21 79

[Religionsdelegierte Kanton Zürich](#)

Franziska Driessen-Reding
Neumühlequai 10
8090 Zürich
Telefon +41 43 259 25 55

Jugendarbeit/Kinder- Jugend- und Familienberatung

[Offene Jugendarbeit](#)

Hardturmstrasse 122a
8005 Zürich
Telefon +41 43 244 74 64

Verschiedene Einrichtungen und Angebote der offenen Jugendarbeit:

[OJA Affoltern](#)

[OJA Kreis 3&4](#)

[OJA Kreis 5 & Planet5](#)

[OJA Kreis 6 & Wipkingen](#)

[OJA Kreis 9 & Hard](#)

[OJA Oerlikon](#)

[OJA Schwamendingen](#)

[OJA Wollishofen & Leimbach](#)

[OJA Mobile Jugendarbeit Zürich](#)

[JOB SHOP / INFO SHOP](#)

[Planet5](#)

[Midnight-Sports](#)

[Familienberatung Stadt Zürich](#)

Sozialzentrum Dorflinde
Schwamendingenstrasse 41
8050 Zürich
Telefon +41 44 412 82 50

[Kinder- und Jugendhilfezentren \(kiz\) Kanton Zürich](#)

Dörflistrasse 120
8090 Zürich

Weitere kommunale Kinder- und Jugendhilfezentren gibt es [hier](#).

Beruf

Kanton Zürich
[Amt für Jugend und Berufsberatung](#)
Dörflistrasse 120
8090 Zürich

Kommunale Berufsinformationszentren:
[Stadt Zürich Laufbahnzentrum](#)
[BIZ Horgen](#)
[BIZ Kloten](#)
[BIZ Meilen](#)
[BIZ Oerlikon](#)
[BIZ Uster](#)
[BIZ Winterthur](#)

Prävention

Kanton Zürich
[Prävention und Gesundheitsförderung](#)
Institut für Epidemiologie, Biostatistik und
Prävention, UZH
Hirschengraben 84
8001 Zürich
Telefon +41 44 634 46 29

Themen der Prävention des Kantons Zürich:
[Psychische Gesundheit](#)
[Suchtprävention](#)
[Suizidprävention](#)

Stadt Winterthur
[Prävention & Frühintervention](#)
Technikumstrasse 1
8403 Winterthur
Telefon +41 52 267 63 80

Themen der Prävention der Stadt Winterthur:
[Suchtprävention](#)
[Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention](#)

Diskriminierungsschutz

[Zürcher Anlaufstelle Rassismus](#)
ZüRAS
Albisriederstrasse 164
8003 Zürich
Telefon +41 44 415 62 26

[FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration](#)
Hohlstrasse 511
8048 Zürich
Telefon +41 44 436 90 00

Kanton Zürich
[Fachstelle Gleichstellung](#)
Neumühlequai 10
8090 Zürich
Telefon +41 44 436 90 00

Stadt Zürich
[Fachstelle Gleichstellung](#)
Stadthausquai 17
Stadthaus
8001 Zürich
Telefon +41 44 412 48 68

[Frauenzentrale Zürich](#)
Am Schanzengraben 29
CH-8002 Zürich
Telefon 044 206 30 20

[mannebüro züri](#)
Hohlstrasse 36
8004 Zürich
Telefon +41 44 242 08 88

Diverse weitere Angebote

[Fachstelle Zwangsheirat](#)

Migration & Menschenrechte
CH-8000 Zürich
Helpline: 0800 800 007

Unterstützung für Betroffene von Zwangsheirat

[FGMhelp](#)

Ambulatorium Kanonengasse
Kanonengasse 18
8004 Zürich

Anlaufstelle weibliche Genitalbeschneidung
im Kanton Zürich

[Verein Solidaritätsnetz Zürich](#)

Diererstrasse 59
8004 Zürich
Telefon +41 44 291 96 94

Unterstützung für Geflüchtete

[Caritas Zürich](#)

Beckenhofstrasse 16
8006 Zürich
Telefon +41 44 366 68 68

Diverse Unterstützung für Armutsbetroffene

[HEKS](#) – Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich

[Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich](#)

Drahtzugstrasse 18
CH - 8008 Zürich

Diverse Unterstützungsangebote

Diverse Unterstützungsangebote

[Fachstelle Brückenbauer](#)

Departementssekretariat
Sicherheitsdepartement
Bahnhofquai 3
Amtshaus I
8001 Zürich

Interkulturelles Netzwerk zwischen Polizei
und Bevölkerung

[Femmes-Tische](#)

Diskussions- und Informationsrunden für
Frauen

[Männer-Tische](#)

Diskussions- und Informationsrunden für
Männer

Verschiedene Angebote des Kantons Zürich
für die Vermittlung von [Grundkompetenzen](#)

Angebote der [Quartierzentren](#) der Stadt Zürich

Darunter auch verschiedene [Lernstuben](#)

Eine jährlich aktualisierte Liste aller Beratungsstellen und Unterstützungsangebote im Kanton Zürich stellt die Fachstelle Integration [hier](#) zur Verfügung.